

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exemplaren direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pfennig.

Die Ameise.

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an 'ein Ganzes Dich an!'“

Organ des Gewerkvereins der Porzellan- etc. Arbeiter, des Reise-Unterstützungsverbandes Dresden und der Reise- und Unterstützungskasse Magdeburg.

Eigenthum des Gewerkvereins.

Original-Aufsätze u. Notizen technischen und sozialpolitischen Inhalts werden gegen Honorar entgegengenommen.

Redaktion u. Expedition:
Charlottenburg,
Englische Straße Nr. 24 II.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf., —
Arbeitsmarkt für Arbeiter
geber und Arbeitnehmer
unentgeltlich.

Weiteres zur Korrespondenz betreffend die Verschmelzungsfrage.

In der heutigen Nr. d. Bl. finden die Leser unter „Personalnachrichten“ eine Bekanntmachung des Vorstandes des Dresdener Reise-Unterstützungsverbandes in Altwasser, datirt vom 24. Juli, in welcher der Vorstand nunmehr betreffs der beschlossenen Generalversammlung erklärt, sich gegen deren Auberäumung „nicht ablehnend verhalten“ zu wollen. Dieser Bekanntmachung war jedoch am Schluß folgender Satz angefügt: „Den Ort, nach welchem die Generalversammlung einberufen werden soll, überlassen wir zu wählen den Personalen“.

Ferner ging am 28. Juli früh das nachfolgende Schreiben an Georg Leub (für den Gewerkvereinsvorstand bestimmt) in Charlottenburg ein:

Reise-Unterstützungs-Verband
Deutscher Porzellandrehler u.
Porzort Altwasser.

Altwasser, den 27. Juli 1891.

Geehrter Herr Redakteur!

Um eine Auskunft erlauben wir uns Sie zu ersuchen, betreffend die Wählerabtheilungen für die Delegirten zur Generalversammlung. Welche Einteilung, bezw. auf wie viel Mitglieder Sie einen Delegirten rechnen, dies, falls Sie unser Gesuch nicht ablehnen, wollen Sie so freundlich sein uns mitzutheilen.

Mit kollegialischem Gruß

(gez.) Julius Rüffer.

Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß der Vorstand in Altwasser die eine Frage betreffs der Generalversammlung, nämlich die Einrichtung der Wahlgruppen u., mit dem Gewerkvereins-Vorstande selbstständig zu vereinbaren gedenkt, wie dies auch der Sachlage völlig entspricht, während er in Bezug auf die andere, keineswegs wichtigere Frage des Ortes der Generalversammlung erst den ganzen Mitgliederkreis zu befragen gedachte, — eine Maßregel, die zweifellos geeignet sein würde, die Generalversammlung, welcher der Vorstand jetzt im Anfange seiner Bekanntmachung nicht mehr widerspricht, auf so und so lange Zeit zu verzögern bezw. womöglich überhaupt im Sande verlaufen zu lassen.

Dabei ist im Weiteren zu beachten die hinten befindliche Personalnachricht „Altwasser, den 26. Juli 1891“, betreffend die Delegirtenversammlung der Dreherpersonalen Waldenburg, Altwasser, Königszell, Sorgan, Stanowitz und Sorau. Auf dieser Delegirtenversammlung, zu welcher man, wie wir heute mit Bestimmtheit konstatiren können, die für die Gesamtvereinigung herbeizuführen habenden Personalen in Kiefersfurt, sowie in Sophienau und Freywalde nicht eingeladen hat, ist das „Personal Altwasser“, welches bekanntlich auch den Porzort des Dresdener Verbandes bildet, ermächtigt worden, die nöthigen Schritte behufs Vereinigung des Dresdener und Magdeburger Verbandes mit Ausschluß des Gewerkvereins zu thun. Daß das in der Delegirtenversammlung weiterens Personal Altwasser diesen Auftrag, der dem in Dresdener Verbande mit Stimmeneinheit bereits gefaßten Verschmelzungsbeschlusse entgegenzuarbeiten versucht, abgelehnt hat, ist auf Grund des Protokolls nicht anzunehmen.

Das ausführende Organ des Dreherpersonals Altwasser ist der Personalvorstand, diesem Personalvorstande und dem Vorstande des Reiseverbandes Dresden gehören aber zum Theil dieselben Personen an. Daß diese Personen in ihrer Eigenschaft als Personalvorstand mit dem Willen für die auf Verschmelzung der Gesamtvereinigung gerichtete gemeinsame Generalversammlung eintreten könnten, wenn sie gleichzeitig als Personalvorstand der Verbindung aus Dresden und Magdeburg, d. h. als Personalvorstand gegen den zu Frage 1 der Grundlagen gestellten Widerspruch der Dresdener Mitglieder zu betrachten

sich verpflichtet haben, wie dies das Protokoll der Delegirtenversammlung Altwasser klar ergibt, ist selbstverständlich undenkbar! Behufs Aufklärung über diesen auffallenden Widerspruch ist deshalb an den Vorstand des Reiseverbandes Altwasser das nachfolgende Schreiben gerichtet worden:

Vorstand des Gewerkvereins
der Porzellan- u. Arbeiter.

Charlottenburg, den 28. Juli 1891.

An den Vorstand des Reise-Unterstützungsverbandes
Deutscher Porzellandrehler u. zu Altwasser.

Auf die heute hier eingegangene gefällige Anfrage, die Wählerabtheilungen u. für die gemeinsame Generalversammlung betreffend, erwidere ich im Namen unseres Vorstandes ergebenst, daß wir sofort bereit wären, mit Ihrem Vorstande in Sachen der gemeinsamen Generalversammlung in weitere Unterhandlung zu treten, sofern Ihr Vorstand rückhaltlos die durch die Abstimmung zu den Fragen 1 und 14 der „Grundlagen u.“ geschaffene Sachlage anerkennen und die Verschmelzung zu fördern bereit sein würde.

Als eine solche rückhaltlose Anerkennung könnten wir es jedoch nicht erachten, wenn der dortige Vorstand des Reiseverbandes mit uns Unterhandlungen anknüpfen will wegen des weiteren Ausbaues der beschlossenen Verschmelzung des Dresdener Verbandes mit dem Gewerkverein, während zu gleicher Zeit der Dreherpersonal-Vorstand von Altwasser, welchem unseres Wissens maßgebende Personen des Reiseverbandesvorstandes angehören, mit dem Vorstande in Magdeburg in Unterhandlung tritt behufs Durchführung einer geplanten Verschmelzung des Dresdener Verbandes mit dem Magdeburger Verbande.

Und ebensowenig können wir es als eine Förderung der Verschmelzungsangelegenheit erachten, wenn jetzt der dortige Vorstand des Reiseverbandes über die doch mehr nebensächliche Frage des Ortes der Generalversammlung erst die Entscheidung der Mitglieder seines Verbandes einholen will, obwohl, ohne auch nur den Weg anzudeuten, auf welchem die Mitglieder diese Entscheidung treffen sollen. (Ob durch Abstimmung oder sonstige.) Das würde einfach wieder eine ganz erhebliche Verzögerung der Sache bedeuten, mit der wir uns nicht einverstanden erklären könnten.

Unser Vorstand wird Ihre Schreiben am 31. d. M. in der Sitzung beraten.

Wir ersuchen nun mit Rücksicht auf das oben Angeführte um Ihre bestimmte kurze Erklärung bis Freitag, den 3.

1) ob seitens des Dreherpersonal-Vorstandes von Altwasser beabsichtigt wird, in welche Schritte behufs der dort geplanten Vereinigung des Dresdener und Magdeburger Verbandes gegenwärtig, bezw. während Ihrer gleichzeitigen Unterhandlungen mit uns, zu unternehmen? (Diese Frage kann Ihr Vorstand beantworten; die Nichtbeantwortung müßte uns als Ablehnung gelten);

2) ob Ihr Vorstand bereit ist, mit uns direkt alle erforderlichen, die gemeinsame Generalversammlung betreffenden Maßnahmen zu vereinbaren (also auch den Ort der Generalversammlung).

Um im Falle der Beantwortung der Fragen 1 und 2 in unserer Sinne für die Ortsbestimmung der Generalversammlung nicht schon gebunden zu sein, werde ich aus Ihrer öffentl. Bekanntmachung vom 24. d. M. den Schlusssatz (Ortsbestimmung durch die Personalen) fortlassen. Sofern Sie jedoch mit der Fortlassung dieses Schlusssatzes nicht einverstanden sind — was unseres Erachtens einer ablehnenden Antwort Ihresfalls gleichkommen würde — bitte ich im Laufe des morgigen Tages um sofortige telegraphische Benachrichtigung per Adresse: Georg Leub bei Herold, Berlin, Niederwallstr. 22.

Als Freitag erbitte nochmals ergebenst beizufügen, wenn auch kurzen Bescheid auf die obigen unter 1 und 2 gestellten Fragen.

Mit Gruß

G. Leub, Hauptchriftführer.

Die Antwort auf vorstehendes Schreiben, aus welcher sich ergeben wird, ob es dem Gewerkvereinsvorstande möglich ist, mit dem Vorstande in Altwasser wegen der Generalversammlung in ernste bezw. weitere Unterhandlungen zu treten, hoffen wir den Lesern in nächster Nummer der „Ameise“ bekannt geben zu können.

Für den Gewerkvereinsvorstand
Georg Leub, Hauptchriftf.

Sozialpolitische Nachrichten.

**** Betreffs der am 26. d. M. in Altwasser stattgehabten Delegirten-Versammlung schlesischer Dreherpersonale** können wir heute bestimmt berichten, daß die Personale in Freywaldau, Sophienau und diejenigen Tiefenfurts von der Theilnahme durch Nichteinladung ausgeschlossen worden sind.

**** Es wird wieder etwas zusammengebracht.** Die Nr. 30 des „Gewerkverein“ enthält folgende Briefkastennotiz:

„S. G. in Hoyerswerda. Die beiden Artikel aus Spremberg, welche sich gegen den Generalrath des Gewerkvereins der Porzellanarbeiter wenden, konnten nicht zur Aufnahme gelangen, obgleich wir das Verfahren des Generalraths ebenso verurtheilen wie Sie. Auf die vor einigen Tagen erfolgte Beschwerde des Hrn. N. in Spremberg haben wir die Artikel der Organisationskommission überwiesen, welche nun über die Aufnahme zu entscheiden hat.“

Die Notiz dreht sich um die bekannte Nichtaufnahme des in Hoyerswerda gebildeten Ortsvereins der Glasarbeiter, welchem unser Vorstand (nicht „Generalrath“), nachdem der Generalrath der Fabrikarbeiter die Aufnahme ebenfalls abgelehnt, gerathen hatte, sich dem Verband der Glasarbeiter in Bergedorf b. Hamburg anzuschließen. Die Verurtheilung seines Verfahrens durch die Redaktion des „Gewerkverein“ dürfte den Vorstand unseres Gewerkvereins kaum alteriren, zumal die löbl. Redaktion unsere bei der ganzen Sache in Betracht kommenden Verhältnisse allzuwenig kennt, um auch nur ein einigermaßen beachtenswerthes Urtheil fällen zu können.

**** Vorsicht bei Streiks!** Einem während des Streiks der Glasarbeiter in Bergedorf Zugereisten soll von einem an dem Streik Theilnehmenden gesagt worden sein, der Verband werde dafür sorgen, daß er nirgends wieder Arbeit bekomme, wenn er sich nicht an dem Streik theilnimmt. Diefür wurde in erster und zweiter Instanz auf 14 Tage Gefängniß erkannt.

Personal-Nachrichten.

Aufruf an alle vereinigt sein wollenden Kollegen! Es wunderte uns nicht, als wir in letzter Nummer d. Bl. von dem süßen Schlafe des Kollegen lasen, der so insant aus seinem Traume aufgeweckt ward, aus dem Traum der Einigkeit unter uns Kollegen! Schließen wir Alle doch bis heute, weil wir wähten, daß wir ja „Vororte“ hätten, welche über unser Wohl und Wehe wachten. Wir wähten dies! Inzwischen haben uns unsere Vororte jedoch belehrt, daß wir nicht ferner unthätig zusehen sollen. Drum, Kollegen, wacher mit uns auf und gebt unsern Vororten kund, daß Ihr vereinigt sein wollt aus Magdeburg, Dresden und dem Gewerkverein zu einem Ganzen! Handelt dem Motto unseres Organs gemäß: Strebt immer zum Ganzen! Wenn unsere Vororte stumm sind trotz unserer Abtinnung, so müssen wir öffentlich kund geben, daß dieselben nicht mehr unsere Interessen vertreten!

Die am 26. Juli im Restaurant zur Bleibe stattgehabte Versammlung von Schedewitz, Zwickau und Oberhohndorf (Dresdener und Magdeburger Mitglieder) stimmte durchaus für eine Verschmelzung auch mit dem Gewerkverein. Speziell die Magdeburger Mitglieder sprachen sich in einer Resolution für das Stattfinden bezw. die Theilnahme des Magdeburger Verbandes an der Generalversammlung aus.

Schedewitz, den 27. Juli 1891.

Die Dreherpersonale von Schedewitz, Zwickau und Oberhohndorf.
G. Reinl. G. Freiesleben. G. Böler. A. Göhlich.

Aus **Sachsen** geht uns zur Verschmelzungsfrage der folgende „Werkruf“ an die Kollegen mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

Kollegen! Es giebt für uns nur einen Weg: Zusammenfassung der Kräfte in große, mächtige Organisationen der Arbeiter! Die industrielle Entwicklung und die immer mächtiger werdende Konzentration des Kapitals läßt gar kein anderes Strebeziel zu. Wo große Unternehmerverbände vorhanden, förmliche Kartelle und Ringe in den Industrien dem Arbeiter entgegenstehen, wäre es doch der helle Wahnsinn, wollten wir Arbeiter in kleinen Berufsorganisationen unsere Kräfte auch ferner zersplittern und mit Zirkelwaffen die Keulenschläge des Kapitalismus zu pariren versuchen.

Ein Kollege.

Tiefenfurt, den 25. Juli 1891. Wenn man in der letzten Zeit unser Vereinsorgan durchliest, tritt die Frage einem fast nahe, ob man denn wirklich noch in aufgellärten und rechtsicheren Deutschland lebt. Denn rechtlos ist das Vorgehen unseres Vorortes Altwasser; die Quintessenz desselben ist: zu thun und zu lassen, was dem Vororte gerade recht ist, unbestimmt um die Mitglieder! Aber nein, so weit sind wir nun doch noch nicht!

Wir erkennen alle Argumente als richtig an, die in letzter und vorletzter „Ameise“ von verschiedenen Personalen und Kollegen gegen den Vorort Altwasser vorgebracht worden sind und fordern den Letzteren auf, unverzüglich der Willensmeinung der Kollegenschaft Rechnung zu tragen, aber sein Amt nicht niederzulegen.

Die ganze Geisteshaltung des Vorortes Altwasser erhält durch das neueste Vorgehen desselben wieder eine bessere Beleuchtung, indem die hiesigen Personale und das von Sophienau zu der am 26. ds. Mts. stattfindenden Versammlung nicht zugezogen worden sind. In welchem

Stumpfe würden wir uns nach einigen Jahren befinden, wollten wir der Führerschaft des Vorortes Altwasser weiter folgen. Aber wir wollen keine Versumpfung! Vorwärts sei unsere Lösung und unser Handeln!

Mit kollegialischem Gruß.

Das Dreherpersonal der schlesischen Porzellanfabrik zu Tiefenfurt.

J. A.: Emil Tamaschke.

Das Dreherpersonal von Sporleber und Benker.

J. A.: B. Petermann.

Freywaldau, den 26. Juli 1891. Mit Bezug auf die Personal-Notiz von Sophienau in Nr. 30 der „Ameise“ betreffend die Delegirten-Versammlung der schlesischen Fabriken zu Altwasser (mit Ausschluß von Sophienau und Tiefenfurt) haben auch wir zu konstatiren, daß an uns eine Aufforderung r. p. Einladung zu derselben von Seiten des Vorortes Altwasser nicht ergangen ist; (denn auch wir haben seinerzeit für eine Gesamtvereinigung gestimmt). Allerdings hätten wir einen Delegirten dahin nicht entsendet, ebenso, wie wir auch für Altwasser als Vorort nicht gestimmt haben. Den Ausführungen der Personal-Notizen von Sophienau, Dresden u. schließen wir uns voll und ganz an, und protestiren entschieden gegen das unberechtigte Verhalten des Vorortes Altwasser. Wenn der Vorort Altwasser unsere Interessen nicht vertreten will, so wünschen wir in kürzester Frist die Leitung in anderen Händen zu sehen.

Das Dreherpersonal.

J. A.: Gust. Guthmann, Schriftführer.

Rudolstadt, den 27. Juli 1891. Im Anschluß an die Rundgebungen mehrerer Personale sieht sich auch das unterzeichnete Personal veranlaßt, das Stillschweigen des Vorortes Altwasser stark zu rügen. Wenn der Vorort Altwasser sich nicht veranlaßt sieht, dem Drängen seiner Mitglieder Folge zu leisten und nur nach eigenem Willen handelt, um dadurch das angefangene Werk zu einem Großen und Ganzen zu zerstören, so wäre es vielleicht besser, er legte die Verwaltung in die Hände eines anderen Personals, welches der Verschmelzungsfrage mehr Interesse entgegenbringt. Sollte der Vorort Altwasser noch länger seinen jetzigen Standpunkt behaupten, so würde unterzeichnetes Personal sich veranlaßt fühlen, sich dem Antrag Hüttensteinach in Nr. 30 der „Ameise“ anzuschließen. Wir fordern deshalb die Thüringer Personale auf, wenn die Verschmelzung von Seiten des Vorortes Altwasser hintertrieben werden sollte, unser Vorhaben zu unterstützen.

Das Dreher- und Former-Personal von Strauß und Söns in Rudolstadt.

Delar Kaufmann,
Vorstand.

L. Rodstroh,
Schriftführer.

Probstzella, den 28. Juli 1891. Schon seit Monaten sind wohl die meisten unserer Kollegen (durch den Antrag vom Dreherpersonal Pabst in Nr. 6 der „Ameise“ aufgeweckt) mit der freudigen Hoffnung erfüllt, daß wir endlich einmal, gleich anderen Berufsverbänden, eine feste und feste Organisation, welche uns im Nothfall von Willkür und ungerechter Ausnützung schützen kann, angehören, ab. Leider wird uns von einer Seite, von der wir es wohl am wenigsten erwarten sollten, nämlich von unserem jetzigen Vorort selbst, die geplante Vereinigung sehr erschwert.

Wir sind der Meinung, daß unser Vorort in erster Linie mit gutem Beispiel vorangehen mußte, um die Verschmelzung zu beschleunigen; wie wir aber aus den letzten Nummern der „Ameise“ ersehen, verhalten sich die Herren des Vorortes, als wollten sie lieber unsere Vereinigung schwächer als gestärkter sehen, gegen welches Verhalten wir uns entschieden ablehnen, denn wir halten an dem Wahlspruch fest: „Einigkeit macht stark.“

Wir schließen uns ferner dem Verlangen der löbl. Personale von Hüttensteinach resp. Köppelsdorf, eine Versammlung der Thüringischen Kollegen in Rudolstadt abzuhalten, vollständig an und hoffen, falls die Versammlung in Rudolstadt zu Stande kommt, auf eine rege Theilnahme aller Personale Thüringens.

Das Dreherpersonal zu Probstzella.

J. A.: Emil Paschold.

Selb, den 21. Juli 1891. Unterzeichnetes Personal ist mit den Ausführungen des Personals Schomburg-Berlin in der vorigen Nummer der „Ameise“ vollständig einverstanden, und wünscht, daß der Vorort Altwasser die von der Majorität gefaßten Beschlüsse auch strikte durchführt.

Dreherpersonal von H. Rosenthal u. Co.

J. A.: Paul Veger.

Lettau, den 25. Juli 1891. Das hiesige Dreherpersonal, bestehend aus Magdeburger und Altwasser Verbandsmitgliedern, besprach eingehend die jetzige Verschmelzungsfrage und kam zu der Ueberzeugung, daß nur ein ganz energisches Eingreifen seitens der Mitglieder gegen die Vororte Magdeburg und Altwasser am Platze ist, wie es bereits verschiedene Personale vorgeschlagen haben. Wir fordern hiermit beide Vorstände auf, doch endlich einmal volles Licht in die Sache zu bringen, indem uns die jetzigen ablehnenden Gründe durchaus nicht stichhaltig erscheinen.

Unserer Meinung nach ist es eine unverzeihliche Pflichtverletzung den Mitgliedern gegenüber, wenn ihre Abstimmung nicht mehr anerkannt wird. Wir eruchen deshalb obige Vorstände der Verschmelzung mit Sympathie entgegen zu kommen, anstatt wie bisher sie aus uns

tigen Gründen zu hemmen. Wir hoffen, daß unser gerechtes Verlangen erfüllt und die Generalversammlung aller drei Verbände so schnell wie möglich in Angriff genommen wird.

Dreherpersonal Lett'n b. Halle.

J. A.: Eduard Binger. Ernst Ludwig. Joseph Binder.

Neuhaldensleben, den 26. Juli 1891. (Versammlungsbericht.) Am heutigen Tage fand, wie schon in vielen andern Orten, auch hier eine Versammlung der Dreher und Maler von Alt- und Neuhaldensleben statt. Galt es doch Stellung zu nehmen gegen das merkwürdige Verhalten der beiden Vorstände in Altwasser und Magdeburg. Nachdem sich verschiedene Kollegen in schärfster Weise gegen das ungerechte Benehmen der beiden Vorstände ausgesprochen hatten und auch die eigenthümliche Stellung der hiesigen Lokalvorstände durch Verlesen der Korrespondenz zwischen der Lokalfelle Althaldensleben und dem Unrechts-Personal einer scharfen Kritik unterzogen worden war, wurde nachstehende Resolution gegen 1 Stimme angenommen: „Resolution: Die heute hier in Herzogs Lokal tagende allgemeine Dreher- und Maler-Versammlung für Alt- und Neuhaldensleben protestirt ganz energisch gegen das Verhalten der beiden Vorstände in Magdeburg und Altwasser und fordert die genannten Vorstände auf, den Willen der Majorität bei der Abstimmung unverzüglich zu erfüllen. Sollten die Vorstände auf diese Aufforderung hin ihrer Pflicht nicht nachkommen, so sehen sich die Berufsangehörigen von Alt- und Neuhaldensleben gezwungen, den Antrag zu stellen: Daß die beschlossene Vereinigung ohne die genannten Vorstände durchgeführt wird. Gleichzeitig macht die Versammlung den Vorschlag, daß eine Generalversammlung bis spätestens Oktober dieses Jahres stattfindet.“

Sodann wurde ein Antrag von den noch ausgesperrten Kollegen verlesen, welcher auf Aufhebung der Sperre über die Hubbe'sche Fabrik lautete. Nachdem die Diskussion über diesen Punkt stattgefunden, wurde einstimmig beschlossen, die Sperre aufzuheben, und ist somit jeder Kollege wieder berechtigt, bei Gebr. Hubbe in Arbeit zu treten.“ Der selbe Antrag wurde auch betreffs der Bonitz'schen Fabrik gestellt, und ebenfalls angenommen. Sodann beantragte ein Kollege, die ausständigen Unterglasurmalen der Fabrik von Wessel in Bonn-Poppelsdorf aufzufordern, sich in der „Ameise“ näher zu erklären, ob und warum ein Streik vorliegt, damit die übrigen Kollegen gewarnt werden könnten. Der Antrag wurde angenommen. — Zum Schluß sprach noch ein Kollege über das Schmarotzertum und die Speichelleckerei in unserer Branche, und den ungeheuren Schaden, welchen die Gesamtheit dadurch erleidet. — Darauf wurde die Versammlung mit einem Hoch auf die internationale Arbeiterbewegung vom Vorsitzenden geschlossen.

Das Bureau.

Chr. Belten. W. Schulze.

Altwasser, den 24. Juli 1891. Der Vorort giebt hiermit die Erklärung, daß er sich gegen die Anberaumung der durch die Abstimmung beschlossenen Generalversammlung nicht ablehnend verhalten will und dem durch die veröffentlichte Korrespondenz bekannt gegebenen Termin zustimmt.

Wenn hiesiger Vorort Bedenken gegen die Generalversammlung aus finanziellen Gründen hegte, so konnte ihm dies nicht verargt werden, denn eine solche Versammlung verursacht große Kosten, deren Tragung den Personalien vermehrte Verpflichtungen auferlegt und der Vorort erfahrungsmäßig weiß, wie schwer es manchen Personalien wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Es war gewiß die Absicht, die Meinungen der Mitglieder zu dieser Sache zu hören, nicht unangebracht, und konnten sich die Personale hierüber erklären, ohne uns zu beschuldigen, die Willensmeinung der Majorität zu ignorieren, sowie, daß unsere Bekanntgabe, antisympathische Zuschriften der Personale gegen die Vereinigung mit dem Gewerbeverein erhalten zu haben, wohl nur Spielerei sei, denn wir können erforderlichen Falls mit Namhaftmachung der betreffenden Personale uns rechtfertigen.

Mit kollegialischem Gruß

Der Vorort.

Carl Florich, Carl Fischer, Julius Rüffer,
Verbands-Vorsitzender. Verbands-Kassirer. Verbands-Schriftführer.

Altwasser, den 26. Juli 1891. In der heute im Gasthof zum eisernen Kreuz hier selbst stattgefundenen Personal-Versammlung, in welcher die Personale Walenburg, Altwasser, Königszeit, Gorgan, Stanowitz und Sorau vertreten waren (Altwasser und Reichenstein hatten die Vertretung dem Personal Altwasser übertragen und sich brieflich mit den gefassten Beschlüssen einverstanden erklärt), wurde die Verschmelzungsfrage nochmals beraten und nach längerer Diskussion folgende Resolution einstimmig angenommen: Die in der heutigen Versammlung anwesenden Personale erklären sich hiermit für eine Vereinigung des Dresdener und Magdeburger Verbandes mit Ausschluß des Gewerbevereins und ermächtigen das Personal Altwasser, die nöthigen Schritte zu thun und wünschen eine recht baldige Vereinigung.

(ges.) August Zingler, F. Gräbke, H. Knobloch,
Königszeit. Walenburg.

Wb. Wefner, F. Bergmann, H. Langer, H. Höhn,
Altwasser. Stanowitz. Sorau.

Salus Sähnel,
Gorgan.

Weiden, den 24. Juli 1891. An den Vorort Altwasser! Mit Verwunderung lesen wir in Nr. 30 der „Ameise“ Ihre amtliche Bekanntmachung vom 20. Juli a. e., wonach wir wegen Nichterlösung unserer Ausgleichsgelder aus dem Verbands als ausgeschlossen erklärt werden. Wir möchten um sofortige Aufhebung der betreffenden Bekanntmachung bitten, da wir im März oder Anfang April den

Es wäre wohl empfehlenswerth gewesen, die Angelegenheit Hubbe'sche Fabrik-Vergütung des gefassten Beschlusses als besonderer Punkt auf der Tagesordnung gestanden! Desgleichen wäre eine ungefähre Angabe über die Zahl der Teilnehmer an der Versammlung im gegebenen Falle noch nachträglich am Plage.

Die Redaktion.

Betrag von 26 Mt. 61 Pf. an den damals die Geschäfte führenden Kollegen Hrn. Adam Kempf zur Einlösung übergeben haben. Der Vorort wolle also die Güte haben, zu unterlassen, wo der Fehler liegt, ebenso wolle Herr Kempf, welcher in Schönwald arbeitet, sich, schleunigst seine Beläge, als Postaufgabebchein, an uns senden. Dies Ihnen und dem Verbands zur gefälligen Kenntnissnahme.

Das Dreherpersonal Weiden.

J. A.: Eduard Sidam.

Korrespondenzen.

Ilmenau, den 18. Juli 1891. Die durch ihre Lohnabrechnung bekannte Firma **Bernh. Kähler & Comp.** hier selbst, welche zugleich auf ihrer Firma den Titel eines „Keramischen Kunst-Instituts“ trug, existirt nicht mehr. Die jetzige Firma heißt: **Calluba & Hoffmann**. Hr. Calluba ist als tüchtiger und rechtlicher Mann bekannt, jedoch sich die Arbeiterverhältnisse hoffentlich besser als zuvor gestalten werden.

Litterarisches.

Sodann erschien: „**Protokoll der Konferenz deutscher Porzellanmaler vom 17., 18. und 19. Mai in Berlin**“. Preis bei Franko-Zusendung 10 Pf., bei ebenfalls Franko-Einsendung des Betrages ohne Porto-Abzug. Zu beziehen durch den Verlag des „Zachgenosse“, Adria-Dresden.

Vereins-Nachrichten.

Walenburg. (Protokoll der Ortsversammlung am 4. Juli.) Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung bei Anwesenheit von 21 Mitgliedern. Es wurde zunächst mitgeteilt, daß das hiesige Verbandes eine Einnahme von 135 Mt. ergeben habe. Die Ausgaben sind gleich der Einnahme. Als Verbandesvertreter wurde Hr. Elsner II gewählt. Zu der Verschmelzungsfrage sei noch erwähnt, daß sich Hr. Pöhl sowie andere Mitglieder über den Revers ausgesprochen haben, daß derselbe gefallen sei; ebenso beschwerte sich Hr. Pöhl über das eigenmächtige Reisen des Hauptvorstandes betreffend der Verschmelzungsfrage, da solches dem Gewerbeverein viel Kosten verursachte. (Hr. P. hat gar keine Veranlassung, von einem „eigenmächtigen“ Reisen „des Hauptvorstandes“ zu sprechen, da ein solches gar nicht stattgefunden. Was in dieser Richtung geschehen, war nach Erachten des Vorstandes notwendig und mußte deshalb beschlossen werden, selbst auf die Gefahr hin, daß Hr. Pöhl in Walenburg damit nicht einverstanden ist. D. Red.) — Beschlossen wurde noch, am 26. Juli oder 2. August ein Waldfest zu veranstalten, das Stiftungsfest dabei mit zu feiern und Näheres durch Zirkular bekannt zu geben. Julius Vertitschke, Schriftführer.

Amflicher Theil.

* Verzeichniß aufgenommenen und ausgeschiedener Mitglieder.

A. Unter nachstehend verzeichneten Daten wurden aufgenommen:

1) In den Gewerbeverein und die Kranken- und Begräbniskasse:
Ilmenau: 25. 7. 91. F. Fischer, F. Wolf.

2) In den Gewerbeverein und die Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse:

Rehan: F. Gräner.

3) In die Kranken- und Begräbniskasse:

Rehan: 13. 7. E. Gräner.

4) In die Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse:

Altwasser: 10. 7. A. Klose.

5) In den Gewerbeverein (als Tag der Aufnahme gilt der Tag der Meldung):

Eigendorf: A. Weiske, H. Jacobi; Arzberg: A. Troeger, Chr. Fenzel.

B. Ausgeschiedene Mitglieder.

1) Aus Gewerbeverein und Kranken- und Begräbniskasse:

Goburg: B. Rosemann, B. Brandt; Neuhaldensleben: B. Wehling; Altwasser: G. Höhn (Reisen); Neuselbach: A. Arnold, C. Reise; Bonn: L. Neuhäuser; Tiefenfurt: W. Jölich (Reisen); Zell: J. Schwab, Goldh. C. Otto; Eisenberg: F. Sammler.

2) Aus Gewerbeverein und Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse:
Althaldensleben: C. Gauer, A. Polshausen; Rehan: C. Strunz; Neuselbach: D. Schmidt; Zell: F. Bruber.

3) Aus der Kranken- und Begräbniskasse:

Altwasser: A. Klose; Bonn: S. Welland.

4) Aus der Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse:

Mosbit: S. Leibig; Altwasser: C. Hoffmann.

5) Aus dem Gewerbeverein:

Goburg: F. Ebert, C. Wittwer, B. Reib, C. Zahn; Rehan: A. Gräner, A. Pech (auf Reisen); Rudolstadt: W. Gräner; Zell: C. Kramer; Schramberg: F. Roth, H. Kirschinger, C. Eiler; Rehan: F. Körner (Soldat); St. Wlba; Gernsdorf; F. Fischer, J. Rosenkranz, A. Rosenkranz; Tiefenfurt: H. Schulz (gest.); Berlin: F. Herrmann (Reisen); Neuselbach: G. Weigt; Eisenberg: C. Böhme; Frankfurt II: W. Bohn, C. Schneider, A. Kabe.

Der Vorstand.

C. Grunert,
stellv. Vorsitzender.

Georg Venz,
Schriftführer.

F. Venz,
Kassirer.

Versammlungskalender.

(NB. Mitglieder, welche mit den Beiträgen länger als 6 Wochen im Rückstand sind, ohne von der Art. Verwaltung Stellung erhalten zu haben, werden gestrichen.)

Ortsversammlungen:

a) am Sonnabend, den 1. August: Ortschafts-Versammlung: Abds. 6 Uhr, bei Hrn. G. Klose. 1. Kassibericht pro 2. Quartal, 2. Verschmelzungs-

Rechnungs-Abchluss

Ausgabe.	Gewerbevereins- klasse		Organ-klasse		Extrasond		Kranken- und Begräbnis-klasse		Zusatz- Kranken- und Begräbnis-klasse		Kautions-klasse	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Per Zuschüsse an Ortsvereine	2 553	02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
örtliche Verwaltungsstellen	—	—	—	—	—	—	5 063	77	1 186	45	—	—
Extrazustellungen	—	—	—	—	110	92	—	—	—	—	—	—
Gerihtskosten	—	—	—	—	—	—	1	20	—	—	—	—
Verbandsbeitrag 1. Quartal 1891	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verbandsorgan 2. Quartal 1891	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Druckkosten der „Ameise“	—	—	1 193	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitungs-Abonnements	—	—	21	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Expeditionsporto	—	—	352	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Reisegeld und Diäten	312	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zurückgezahlte Kautionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	132	15
Kautionszinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	22
Gekaufte Werthpapiere	994	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gehälter	300	—	150	—	—	—	450	—	—	—	—	—
Sitzungsentschädigungen	35	45	—	—	—	—	18	50	—	—	—	—
Entschädigung der Revisoren	7	50	—	—	—	—	7	—	2	50	—	—
für Schreibhülfe	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Porto	47	54	4	63	—	—	45	31	2	25	—	—
Büreaubedarf	14	75	2	50	—	—	22	25	—	—	—	—
Drucksachen	90	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postmaterial	—	—	31	54	—	—	—	—	—	—	—	—
Versicherungsgebühr	5	60	—	82	—	—	11	52	1	26	—	—
Depotgebühr	7	50	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Büreau-Miethe	25	50	—	—	—	—	25	50	7	50	—	—
Büreau-Reinigung	4	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
Beleuchtung und Heizung	—	—	—	—	—	—	1	—	4	25	—	—
Sonstige Ausgaben	—	65	3	30	—	—	2	05	—	—	—	—
Summa	4 866	61	1 660	06	110	92	5 657	60	1 204	21	139	37
Kassenbestand	139	87	—	—	182	15	886	16	113	64	391	08
Summa	5 006	48	1 660	06	293	07	6 043	76	1 317	85	530	40

Ordnungsvereine	85
Mitgliederzahl	4095
Vertikale Verwaltungsstellen	73
Mitgliederzahl	2322
Zusatzklasse Mitgliederzahl	732

Charlottenburg, den 21. Juli 1891.

Charlottenburg, den 1. Juli 1891.

3. Ben, Hauptassistent.

b) am **Montag, den 3. August: Bonn:** Abds. 8 Uhr, im neuen Vereinslokal (Rathshalle). — **Sültensteinach:** Abds. 1/27 Uhr, in Sijgers Lokal. Wahl eines Vorstandsmitgliedes u. — **Nebau:** Abds. 7 Uhr, im Vereinslokal.

Briefkasten der Redaktion.

Triebel-Rudolstadt. Wir bekräftigen dankend den Eingang des Be-
richts des Hrn. Reg.- und Geg. Baurechts Bracht und werden gefesselt in
diesem Blatte auf denselben kurz eingehen.

Druck und Verlag von S. Kerschke, Berlin, C. Wilhelmstr. 22

Asthma- und Brustleidende

* Arbeitsmarkt

Meine Malerei besseren Genres

in Berlin, verbunden mit Druckerz. Beschäftigte ich mit sämtlichen Einrichtungen sowie dem vorhandenen besetzten Warenbestand des Werths zu verkaufen. Auch bin ich bereit, dem Käufer das Anfertigen der Druckplatten zu leisten. — Die Geschäftsverhältnisse liegen unter „Maler i Berlin“ an die Red. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Verheiratheter Porzellanmaler,
gelbt in Schritt und Tritt, sowie bethrümelter, sucht Stellung.
Derselbe ist auch nicht abgeneigt, handwerkliche Beschäftigung gegen
festen Lohn anzunehmen. Offerten unter H. B. an die Red. d. Bl. erbeten.